

# Poincaré-Keßler

Der bekannte Briefwechsel zwischen den beiden Diplomaten ist der **zweiten Auflage** beigelegt:

## WALTHER RATHENAU SEIN LEBEN UND SEIN WERK

6. bis 10. Tausend

Mit 32 Abbildungen in Kupfertiefdruck. Vornehmste Druckausstattung. Elegant in Ganzleinen gebunden

8

M A R K

Das glänzend geschriebene Buch ist ein Meisterstück der Biographik und jedenfalls die beste Biographie Rathenau's, die wir besitzen; zugleich ein bedeutender Beitrag zur deutschen Geistesgeschichte des letzten Menschenalters

VERLAGSANSTALT  
HERMANN KLEMM A. G.  
BERLIN-GRUNEWALD

---

---

Bei den Menschenfressern auf Neu-Guinea\*). Das Menschenfressen ist gang und gäbe, und zwar werden Leute anderer Stämme, die man im Walde trifft, wenn man in der Mehrzahl ist, einfach totgeschlagen und verzehrt. Auch bei den sehr häufiger Fehden der einzelnen Dörfer miteinander wird meistens das besiegte Dorf mit Kind und Kegel aufgefressen. Kaum, daß die jungen Weiber verschont werden. Ueberreste von Menschenmahlzeiten habe ich namentlich später im Innern oft genug gefunden. Im übrigen machten meine Gastfreunde auch gar keinen Hehl daraus, daß Menschenfleisch doch weit besser schmecke als Schwein und Kasuar. Sie beruhigten mich aber immer, daß ich nichts zu befürchten brauche, einen Weißen dürften sie nicht essen, weil dessen Seele dann einen zu großen Zauber machen und sich zu fürchterlich rächen würde...

Die bevorzugte Farbe scheint weiß zu sein, wenigstens wurden weiße Glasperlen allgemein mehr begehrt als bunte. Wenn freilich einer von den besonders angesehenen Leuten mit roten oder blauen Perlen schnüren herum lief, wollten alle anderen plötzlich die gleichen haben. Neid ist ja auch auf dieser Kulturstufe bereits eine der wesentlichsten Triebfedern, wie denn ganz im allgemeinen gar nicht genug vor der Anschauung gewarnt werden kann, als ob die Wilden wirklich bessere Menschen wären. Wilde sind Kinder, und Kinder sind von Natur böse und egoistisch. Lüge, Betrug, Verleumdungen sind dort genau so stark vertreten wie bei uns. Nur fällt das Mäntelchen der Wohlanständigkeit und Edelmütigkeit, mit dem sich der